

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### III. Buch.

## Die Nationalitätenfrage, Panlawismus und Nationalismus.

### X. Kapitel.

#### Die Grenzmarken.

##### 1. Die nationale Zusammensetzung des Reiches.

Die russische Staatsbildung hat zur Unterwerfung und Angliederung fremder, nach dem russischen Kunstausdruck „nichtstaatlicher“ Nationalitäten in einem Maße geführt, daß Rußland darüber fast zum Nationalitätenstaat geworden ist. Wenigstens ist seine Völkertafel bunt genug. Ihre Probleme sind wissenschaftlich noch längst nicht genügend durchgearbeitet, aber sie zwingen zur Stellungnahme, weil davon die Frage nach dem dauernden Zusammenhalt des Riesenreichs zu einem wesentlichen Teile abhängt. Und dafür ist die Haupttatsache der nationalen Zusammensetzung, daß in den Grenzmarken nichtrussische Bevölkerungsteile zumeist geschlossen mit schwachen russischen Prozentsätzen unter ihnen sitzen. Auf sie richtete sich daher vor allem die Russifizierung oder, wie man in der Gegenwart dafür sagte, der Nationalismus, die Politik, die das Nationalitätenproblem mit der brutalen Unterdrückung durch das Großrussentum lösen wollte.

Die einzige exakte statistische Grundlage ist auch heute noch die Volkszählung von 1897, die eine Zählung nach der Muttersprache enthielt und deren Ergebnisse 1905 veröffentlicht wurden. Alle späteren Zahlen beruhen nicht auf Zählung, sondern auf einfacher Fortschreibung. Die amtliche Unterscheidung in geborene russische Untertanen, Fremdstämmige (worunter auch Nomaden und Juden fallen), Ausländer, Finnländer und Kosaken genügt für ein einigermaßen brauchbares Bild nicht. Dazu muß man eben auf die Zählung von 1897 zurückgehen, trotz ihres Alters und